

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 063-2015
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.202

Eingereicht am: 20.02.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Rudin (Lyss, glp) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Beschaffung iPhones bei der Polizei

2014 hat die Kantonspolizei Bern über 800 iPhones zu einem Preis beschafft, der sogar teurer war als bei einem Privatkunden. Bis Mitte Februar 2015 läuft nun eine weitere Ausschreibung, diesmal für 1220 iPhone 6, der neuesten Generation. Die Beschaffung ist an einen einzigen Anbieter gebunden, Apple. Dies aus dem einfachen Grund, dass die notwendige App für die Polizei derzeit nur auf dem Apple-Betriebssystem verfügbar ist, und dies, obwohl es nicht schwierig wäre, auch eine App zu erstellen, die auch auf anderen Systemen läuft. Das Thema wurde von den Medien bereits aufgegriffen.

Die zu beschaffenden iPhone 6 sind mit einem Marktpreis von rund 800 Franken im Vergleich zu anderen Smartphones gar bis zu 40 Prozent teurer.

Wird die App für die Polizei für weitere Betriebssysteme (Android und/oder Windows) zusätzlich aufgerüstet, verursacht dies einmalige Entwicklungskosten, die aber aufgrund der vorteilhaften Beschaffung bald amortisiert werden können. Ausserdem können dann auch Geräte beschafft werden, die den Anforderungen der Einheiten besser entsprechen (z. B. wasserdicht sind usw).

Der Kanton ist für die kommenden Jahre mit der Beschaffung, die nur auf iPhone abstellt, von einem Hersteller abhängig. Dies führt zu einer schlechten Verhandlungsposition und weiterhin hohen Kosten.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Können nur iPhones beschafft werden?
2. Warum wird die App für die Polizei nicht für weitere Betriebssysteme entwickelt?